

Soziale Infrastruktur stärken – zukunftsfähiges Sachsen sichern.

Anforderungen an eine sächsische
Sozial- und Bildungspolitik.

Ein zukunftsfähiges Sachsen braucht eine funktionierende soziale Infrastruktur. Die folgenden Aspekte erachtet der Paritätische Sachsen daher als wichtig:

1. Kinder und Jugendliche fördern
2. Qualität in der Kindertagesbetreuung umsetzen
3. Bildungsvielfalt stärken und für alle öffnen
4. Alter und Pflege zukunftsfest gestalten
5. Fachkräfte für die Pflege gewinnen
6. Teilhabe ermöglichen
7. Inklusion voranbringen
8. Bürgerschaftliches Engagement befähigen
9. Menschen beraten und begleiten

Für ein zukunftsfähiges Sachsen.

Es liegt im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger, wenn Kinder gut betreut, Jugendliche gezielt gefördert, Familien situationsgerecht unterstützt und alte Menschen würdig gepflegt werden. Zudem ist es ein Gewinn für die gesamte Gesellschaft, wenn soziale Hilfsangebote den Weg aus Notlagen wie Armut, Sucht und Gewalt ebnen oder Menschen mit Behinderungen ihre Potentiale voll entfalten können. Für die sächsische Politik ergibt sich daher ein klarer Handlungsauftrag: Die Menschen und ihre Bedarfe in den Mittelpunkt rücken. Ein zukunftsfähiges Sachsen ist nur mit einer intakten sozialen Infrastruktur möglich.

Der Stellenwert des Sozialen erfuhr in den vergangenen Jahren eine Zurückstufung, die dem Wohle und der Entwicklung unseres Landes entgegensteht. Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien wurden reduziert, Unterstützungsangebote für Menschen in sozialen Notlagen zurückgefahren, Initiativen für eine verbesserte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen wurden mit wenig Nachdruck unternommen und eine Gesamtkonzeption für das Älterwerden in Sachsen ist bisher nur bruchstückhaft vorhanden.

Es geht um eine grundlegende Aufgabe des sächsischen Staatswesens: die Sicherung der sozialen Daseinsvorsorge. Die Freie Wohlfahrtspflege ist dabei unerlässlicher Partner des Freistaates. Sie leistet mit ihren Mitgliedsorganisationen einen essentiellen Beitrag zu jenem Fundament, das es den privatwirtschaftlichen Akteuren erst ermöglicht, Fortschritt und Wachstum zu erreichen. Zudem ist die freie Wohlfahrtspflege mit sachsenweit über 90.000 Beschäftigten einer der größten

Arbeitgeber. Darüber hinaus engagieren sich mehr als 30.000 Menschen ehrenamtlich im Bereich der Wohlfahrtspflege und tragen dadurch zusätzlich zu einem gelingenden Gemeinwesen bei.

Die über 500 Mitgliedsorganisationen des PARITÄTISCHEN Sachsen sind im gesamten Freistaat in nahezu allen Bereichen der sozialen Arbeit sowie der Bildung aktiv. Sie decken damit die Vielfalt der Lebenslagen sächsischer Bürgerinnen und Bürger ab. Vor diesem Hintergrund besitzt der Paritätische Sachsen eine enge Verbindung zur sozialen Landschaft und zu den Bedarfen der Menschen in unserem Land.

Wir sehen dringenden Handlungsbedarf, um die Infrastruktur sozialer Angebote als verlässliche Säule von Wohlstand und Wachstum in Sachsen zukunftsfest zu gestalten. Sie trägt über ihre eigentlichen Leistungen hinaus zur Attraktivität des Freistaats als Lebensort und Wirtschaftsstandort bei.

Im Folgenden finden Sie Handlungserfordernisse, die aus Sicht des Landesverbandes angegangen werden müssen, um die Zukunftsfähigkeit zu sichern! Denn: Jetzt nicht zu handeln bedeutet, Potentiale zu verschenken und langfristig höhere Kosten für den Freistaat sowie die Gesundheits- und Sozialkassen in Kauf zu nehmen. Das geht zu Lasten aller Menschen in unserem Land!

Unser Ziel: Ein zukunftsfähiges Sachsen für alle Bürgerinnen und Bürger!

Kommen wir ins Gespräch und setzen wir Lösungen um.

Kinder und Jugendliche fördern

Für Sachsens Zukunftsfähigkeit ist es wichtig, eine sächsische **Strategie für die Jugend** - Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit sowie Beteiligungsrechte und Demokratiebildung - umzusetzen. Nur so ist eine nachhaltige Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen möglich, die Heranwachsende dabei unterstützt, Persönlichkeiten zu werden, die künftig ihren Beitrag für einen erfolgreichen Freistaat leisten.

Jetzt umsetzen:

- Staatliches Förderprogramm für einen flächendeckenden Ausbau der Schulsozialarbeit an allgemeinbildenden Schulen.
- Stärkung der Schnittstellen zwischen Kinder- und Jugendhilfe sowie Eingliederungshilfe.
- Ausbau und Sicherung einer Beratungslandschaft für Kinder, Jugendliche und Eltern im ländlichen Raum.
- Neuberechnung der Landesjugendpauschale zur quantitativen und qualitativen Sicherung örtlicher Leistungen nach §§ 11-14, 16, 28 und 52 SGB VIII und deren Einbindung in das Landesjugendhilfegesetz.
- Eine stabile Angebotsstruktur beteiligungsorientierter demokratiebildender Jugendarbeit sowie die landesrechtliche Ausgestaltung der Beteiligungsrechte junger Menschen.
- Landeskonzept und Fachberatung „Überörtliches Beschwerdewesen zur Sicherung von Rechten, Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten junger Menschen“.

Qualität in der Kindertagesbetreuung umsetzen

Für Sachsens Zukunftsfähigkeit ist es wichtig, schon in der frühkindlichen Bildung beste Rahmenbedingungen zu schaffen. In der Kindertagesbetreuung werden entscheidende **Grundlagen für die positive Entwicklung von Kindern** gelegt. Daher ist es unabdingbar, deren Fähigkeiten zu erkennen und zu fördern. Erst dadurch können Potentiale auf dem weiteren Lebensweg vollauf zum Tragen kommen. Nicht zuletzt trägt eine qualitativ hochwertige Landschaft der Kinderbetreuung entscheidend zur Familienfreundlichkeit bei und macht Sachsen für junge Familien attraktiv.

Jetzt umsetzen:

- Anpassung der Fachkraft-Kind-Relation auf 1:3 in der Krippe und 1:10 im Kindergarten.
- Weiterentwicklung der Ausbildungsinhalte pädagogischer Fachkräfte mit Blick auf neue Anforderungen, wie z.B. inklusive Pädagogik oder die Bedarfe bisher als Fachkräfte in der Kinderbetreuung unterrepräsentierter Personen (z. Bsp. Männer oder Menschen mit Migrationshintergrund).
- Akzeptanz, Anerkennung und Sicherung der familiennahen Kindertagespflege in Sachsen durch die landesweite Verbesserung der Rahmenbedingungen für Tagesmütter und Tagesväter.
- Zusammenführen der Zuständigkeiten für den Regelkitabereich und die heilpädagogischen Kitas sowie der Frühförderung und Kindertagespflege, um eine inklusive Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung zu ermöglichen.

Bildungsvielfalt stärken und für alle öffnen

Für Sachsens Zukunftsfähigkeit ist es wichtig, eine **facettenreiche Bildungslandschaft** vorzuhalten und zu fördern. Vielfalt an Strukturen und Konzepten bietet gerade im Bildungsbereich entscheidende Vorteile, damit Kinder und Jugendliche in der Form lernen können, die für ihre Entwicklung am besten ist. Zudem wird auf diesem Weg die Wahlfreiheit der Bürgerinnen und Bürger im Bildungsbereich gesichert. Hinzu kommt die **gleichberechtigte Teilhabe am Bildungssystem**, um die Potentiale und Fähigkeiten von Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen zu stärken und für die Zukunft des Freistaates zu gewinnen.

Jetzt umsetzen:

- Eine auskömmliche Finanzierung der freien allgemeinbildenden Schulen und eine Gleichberechtigung zu staatlichen Schulen auf der Basis der Schülerkosten der öffentlichen Hand je Schulart.
- Eine verfassungskonforme Finanzierungsgrundlage für die freien allgemeinbildenden Schulen ab dem Schuljahr 2015/16 umsetzen.
- Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zur Entwicklung eines inklusiven Bildungssystems unter Einbeziehung maßgeblicher Akteure und eines Stufenplans für die aktive Umsetzung und Finanzierung.
- Qualifizierung von Lehrkräften und Bildungsträgern sowie Anpassung bestehender Ausbildungspläne an die Anforderungen inklusiver Beschulung.

Alter und Pflege zukunftsfest gestalten

Für Sachsens Zukunftsfähigkeit ist es wichtig, den Anforderungen von Pflege und Betreuung mit einem übergreifenden Ansatz zu begegnen. Es reicht nicht, den Auswirkungen des demographischen Wandels mit Einzelmaßnahmen entgegenzutreten. Die Steuerungsverantwortung dafür liegt beim Freistaat Sachsen. Der **Verzahnung von Betreuung, Pflege, Gesundheit sowie gesellschaftlicher Teilhabe** kommt dabei eine wichtige Rolle zu.

Jetzt umsetzen:

- Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für Altenhilfe, Pflege und Betreuung im Freistaat Sachsen unter Einbeziehung maßgeblicher Akteure und eines Stufenplans für die aktive Umsetzung und Finanzierung.
- Die Fachkraftquote ist zu flexibilisieren.
- Anpassen gesetzlicher Regelungen, um bauliche Investitionen aus konzeptionellen und technologischen Gründen bei geförderten Einrichtungen zu ermöglichen und die entsprechenden Refinanzierungsmöglichkeiten schaffen.
- Regelungen für Wohngemeinschaften gemäß den Bedarfen der Bewohnerinnen und Bewohner gestalten.
- Das Konzept für die Versorgung älterer Menschen mit Behinderungen in der Praxis umsetzen und praktikable Förderbausteine für die entsprechende Weiterentwicklung von Angeboten schaffen.
- Umsetzung praxistauglicher Maßnahmen zur Unterstützung pflegender Angehöriger.
- Eine nachhaltige Förderung von Strukturen der Selbsthilfe und Begegnung.

Fachkräfte für die Pflege gewinnen

Für Sachsens Zukunftsfähigkeit ist es wichtig, dass ausreichend **qualifizierte Fachkräfte zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben** vorhanden sind. Eine adäquate Versorgung steht den Bürgerinnen und Bürgern sonst nur noch in eingeschränktem Umfang zur Verfügung. Neben dem Rückgang an Pflegeleistungen bedeutete dies weniger Unterstützung für pflegende Angehörige durch ambulante Fachkräfte und somit eine Mehrbelastung sächsischer Familien.

Jetzt umsetzen:

- Weiterentwicklung der Ausbildung für pflegerische Berufe sowie der Qualifizierungsmöglichkeiten für Quereinsteiger.
- Konzertierte Aktionen für ein positives Image der Pflege und der Pflegeberufe allgemein, für die Sicherung von Fachkräften durch bessere Arbeitsbedingungen und den Abbau von Bürokratie.
- Übernahme des Schulgeldes für Pflegeschülerinnen und Pflegeschüler an freien Berufsschulen durch den Freistaat.
- Finanzierung der Pflegeausbildung durch Mittel aus der Pflegeversicherung.

Teilhabe ermöglichen

Für Sachsens Zukunftsfähigkeit ist es wichtig, den **öffentlichen Raum** sowie Versorgungseinrichtungen **weitgehend barrierefrei zu gestalten und eine gelingende Eingliederungshilfe umzusetzen.** Damit sowohl die steigende Anzahl älterer Menschen als auch Menschen mit Behinderungen so lange und so umfänglich wie möglich an der Gesellschaft teilhaben können.

Jetzt umsetzen:

- Bauliche und kommunikative Barrierefreiheit durch staatliche Förderanreize begünstigen.
- Modellprojekte für eine verbesserte Teilhabe fördern und deren Ergebnisse in die breite Praxis übertragen.
- Ansätze persönlicher Assistenz weiterentwickeln und gezielt fördern.
- Anreize zur Vernetzung von sozialräumlichen Angeboten durch die Weiterentwicklung bestehender Förderung schaffen.
- Arbeitsmarktinstrumente an die Bedarfe von Menschen mit Behinderung anpassen und Beschäftigungsformen wie Zuverdienst- und Integrationsfirmen stärken.

Inklusion voranbringen

Für Sachsens Zukunftsfähigkeit ist es wichtig, die Herausforderung einer inklusiven Gesellschaft anzunehmen und deren Potentiale zu nutzen. Daraus erwachsen nicht nur neue Möglichkeiten für jeden einzelnen Menschen. Vielmehr kann der Freistaat als innovativer Akteur neue Entwicklungen befördern, deren Ideen in der Zukunft exportfähig und wirtschaftlich attraktiv sein können.

Jetzt umsetzen:

- Gründung einer sächsischen Inklusionsstelle und Verabschiedung eines Inklusionsgesetzes zur Umsetzung einer gelingenden Eingliederungshilfe.
- Abstimmung einer Gesamtstrategie, die Aspekte wie Demografie, Tagedstruktur und Pflege berücksichtigt.
- Förderung von Modellprojekten, welche die Akteure verschiedener Lebensbereiche miteinander verbinden und bereichsübergreifendes Agieren im Sinne einer verbesserten Teilhabe begünstigen.
- Anpassung bestehender Förderrichtlinien an fachbereichsübergreifende Handlungsweisen.

Bürgerschaftliches Engagement befähigen

Für Sachsens Zukunftsfähigkeit ist es wichtig, bürgerschaftliches Engagement als ein zentrales Element gelebter Demokratie zu stärken. Engagierte Menschen reagieren meist schneller auf entstehende Bedarfe, als dies Institutionen zu tun vermögen. Dabei wirken sie in allen Bereichen unserer Gesellschaft und stabilisieren das Gemeinwesen. **Ehrenamtliche und Freiwillige sind daher zu stärken und zu qualifizieren.** Die Wohlfahrtsverbände unterstützen Bürgerinnen und Bürger hierbei mit Beratung und Anleitung.

Jetzt umsetzen:

- Die erfolgreiche Vergabe von Aufwandsentschädigungen über „Wir für Sachsen“ bedarfsorientierter einsetzen und auf finanzschwache Vereine und Träger fokussieren.
- Strukturförderung für Bildungs- und Begleitangebote für Ehrenamtliche und Freiwillige.
- Stärkung der zivilgesellschaftlichen Freiwilligendiensteträger durch verlässliche gemeinsame Planungen und den Abbau von bürokratischen Hürden.
- Die allgemeine Förderung sozialer Arbeit mit Ressourcen für die Anwerbung und Begleitung ehrenamtlicher Helfer als festen Bestandteil ausstatten.
- Die ehrenamtlich geleistete Arbeit als Eigenanteil in Förderanträgen für die Sozial- und Bildungsarbeit anerkennen.

Menschen beraten und begleiten

*Für Sachsens Zukunftsfähigkeit ist es wichtig, eine **intakte Landschaft an Beratungs- und Begleiteinrichtungen** vorzuhalten. Notlagen wie Armut, Sucht oder Überschuldung gehen oft mit weiteren Problemlagen einher. Nur ein Netzwerk von Anlaufstellen und aufeinander abgestimmten Hilfsangeboten vermag Menschen **auf dem Weg zurück zu selbstständigem Handeln und in ein selbstgestaltetes Leben** zu stützen. Nur so ist auch ein präventives Handeln erfolgreich, dass entstehenden Problemlagen rechtzeitig entgegentritt und Folgekosten minimiert.*

Jetzt umsetzen:

- Zusammenführung der sozialen Schuldnerberatung und der Verbraucherinsolvenzberatung.
- Landesförderung für Beratungsangebote und Netzwerkstrukturen sowie die Wahrnehmung der Steuerungsfunktion des Freistaates bezüglich einer sachsenweit gleichwertigen Versorgungsstruktur.
- Stärkung der Suchthilfe und der Sozialpsychiatrie sowie der Ausbau präventiver und tagesstrukturierender Angebote.
- Wiederaufnahme einer Statistik über Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen auf Freistaatsebene.

Der **PARITÄTISCHE Sachsen** ist mit mehr als 500 Mitgliedsorganisationen der größte Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege im Freistaat Sachsen. In seinen Mitgliedsorganisationen sind ca. 33.000 hauptamtliche und etwa 11.000 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen tätig. Sachsenweit betreiben die Mitgliedsorganisationen mehr als 2100 Einrichtungen und Dienste im Sozial- und Bildungsbereich.

Getragen von der Idee der Parität, d.h. der Gleichheit aller in ihrem Ansehen und ihren Möglichkeiten, getragen von den Prinzipien der Toleranz, Offenheit und Vielfalt, will der Paritätische Mittler sein zwischen Generationen und zwischen Weltanschauungen, zwischen Ansätzen und Methoden sozialer Arbeit, auch zwischen seinen Mitgliedsorganisationen.

Der Paritätische wirkt auf eine Sozial- und Gesellschaftspolitik hin, die die Ursachen von Benachteiligung beseitigt, ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht und sachgerechte Rahmenbedingungen für eine zeitgemäße soziale Arbeit schaffen soll.

Deutscher PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband

LV Sachsen e.V.

Am Brauhaus 8

01099 Dresden

Telefon: 0351/ 491 66 - 0

Fax: 0351/ 491 66 -14

E-Mail: paritaet.sachsen@parisax.de

Web: www.parisax.de



DEUTSCHER **PARITÄTISCHER** WOHLFAHRTSVERBAND
LANDESVERBAND SACHSEN e.V. | www.parisax.de

Am Brauhaus 8, 01099 Dresden

Telefon: 0351 | 49 166-0

Telefax: 0351 | 49 166-14

E-Mail: paritaet.sachsen@parisax.de